

Liebe Freundinnen und Freunde!

Wir sind geboren. Dadurch sind wir lebendig. Aber ist diese Lebendigkeit vollständig lebendig oder ist das Leben immer auf dem Weg zu einer vollständigen Entfaltung?

Wir empfinden Leid. Wir spüren eine Sehnsucht nach einem Ziel, ohne es genau nennen zu können. Wir erreichen Ziele, doch das Ersehnte stellt sich nicht ein. Wir sind ratlos, der Alltag grau. Wo bleibt die stille Ruhe, in der wir sein können, ohne etwas erreichen zu müssen, weil alles da ist. Wir bleiben unruhig, was wir auch machen. Das Vollständige finden wir nirgendwo.

Wo wollen wir hingehen, in welches Land, um zu finden, was wir suchen?

Wollen wir hingehen in das Land der Reichen, wo kein Wunsch offen bleiben muss?

Wollen wir hingehen in das Land der Menschen, die Angesehene sind, weil sie Verdienste haben in Politik, Wirtschaft, Medizin und Religion? Wollen wir hingehen in das Land der Schönen, wo alles makellos gestylt ist und dem Auge alles geboten wird, was Eindruck macht?

Alles das ist wie ein Spiel auf dem Eis, das immer zu schmelzen droht.

Es bleibt vielleicht noch das Land der Gesundheit und des Sportes, wo alles auf das Nichtsterben ausgerichtet ist und kein Tod in der Nähe ist. Oder ist das Land der Erlösung dort, wo das Altern verleugnet wird?

Ich könnte noch mehrere Länder nennen, so z.B. das Land des Erfolges, der guten Zensuren in Schule und Studium. Jeder von uns weiß, so gut auch manches sein mag, wenn es überhaupt erreicht wird, es ist nicht tragfähig.

Es ist in der Gefühlswelt beheimatet. Wo bleibt das Gefühl des Erfolges, wenn sich Misserfolg einstellt? Wir kennen die Ballade von Schiller "Der Ring des Polykrates".

Polykrates stand auf seines Daches Zinnen und schaute auf das hin, was er gewonnen hatte, Land, Ansehen, Macht und verlor alles, weil das gewonnene Glück das Unglück herausfordert.

Aber was bleibt uns dann noch, um das zu finden, was unserer tiefsten Sehnsucht entspricht, das ungestörte, reine Leben, was an Vollständigkeit nichts mehr offen lässt?

Menschen, bei denen alles Genannte ausgeblieben ist und die zudem in der Familie keinen Halt finden, versuchen es mit Drogen oder Überfluss im Reichtum.

Worin nun liegt die Lösung? Es genügt nur ein einzigstes Mal zu erfahren, was der Mensch in Wirklichkeit ist. Dieses wird dem beschert, der seine Not zu sterben auf sich nimmt und auf alles verzichtet, was ihn davon fernhält.

Alle genannten Länder erscheinen dann als Scheinwelten, die nicht das halten können, was sie versprechen. Die Rettungsversuche aus der Not erfolgten nur zum Schein. Die Rettung liegt darin, dieser sterbende Mensch sein zu wollen. Darin liegt die Göttlichkeit der Menschen und die volle Erfüllung.

Auch wenn die Weisen der Menschheit das schon immer predigten, läuft der Mensch seinen alten gewohnten Trott. Wie lange noch?

Die Gegenwart zeigt uns, dass es allerhöchste Zeit ist, nicht in eine Scheinwelt zu laufen. Du bist es selbst in deiner Einfachheit, das Land des dauernden Glücks und des erfüllten Lebens. Es ist immer dort, wo du bist. Du kannst dich dann in den genannten Scheinwelten aufhalten, ohne davon abhängig zu sein.

Wo soll ich denn ansetzen, um zu starten, damit es endgültig funktioniert, und ich es nicht verpasse?

Wenn z.B. jemand seine Freundin liebt, dann soll die Freundin sich nicht an der Nase herumführen lassen. Die wahre Liebe lässt sich nicht zum Schein auf Erfüllung ein. Sie riskiert das volle Leben mit Leben und Tod. Das gleiche gilt für die Freundin dem Mann gegenüber. Wenn wir da beginnen, gibt es in der ganzen Welt bald kein Täuschungsmanöver mehr.

Wann soll ich denn beginnen? Sei nicht mutlos, beginne sofort. Scheinwelten warten darauf, entlarvt zu werden. Die Zeit ist reif. Die Not ist groß. Willst du immerzu bei Enttäuschungen bleiben, ohne dich zu regen? Das Ziel liegt darin, sich auf den Weg zu machen. Warte nicht darauf, dass andere es für dich erledigen.

Die Scheinwelt gehört zum Leben. Es ist Lebensaufgabe, sich von ihr frei zu machen. Im Sterben erst geht sie endgültig dahin.

Das Sterben ist nicht das Ende des Lebens.

Eine frohe Osterzeit!

Gruß *Klaus*

Abendruf am Ende eines ZEN-Meditationstages

Das Eine möchte ich euch allen ans Herz legen,  
Leben und Tod sind eine ernste Sache.

Schnell vergehen alle Dinge.

Seid immer wach, niemals achtlos,  
niemals nachlässig.